

Aufbau eines Cloud Computing Zentrums im JKU Softwarepark Hagenberg

Am 17. April wurde ein neues Cloud-Computing Zentrum im JKU Softwarepark Hagenberg eröffnet. IBM stattet das Institut RISC (Research Institute for Symbolic Computation) der JKU sowie den JKU Softwarepark mit der dafür nötigen Technologie aus und stellt eine integrierte Cloud-Lösung für den Betrieb zur Verfügung. Diese wird für Experimente in Forschung, Lehre und Anwendungen genutzt. Diese Donation ist Teil der IBM Cloud Academy, die Institutionen beim Aufbau von Know-how in dieser zukunftssträchtigen Technologie hilft.

Mit der Eröffnung der von IBM International auf Initiative der IBM Geschäftsstelle Oberösterreich zur Verfügung gestellten CloudBurst Maschine ist ein weiterer wichtiger

Schritt gelungen, um für die Forschungs- und Ausbildungseinrichtungen sowie Unternehmen im JKU Softwarepark Hagenberg Experimentierfelder zu schaffen. „Als Softwarepark-Leiter freue ich mich sehr, dass dieser Schritt Dank der Unterstützung der IBM Geschäftsstelle Oberösterreich gelungen ist“, sagt Prof. Bruno Buchberger, Leiter des JKU Softwareparks Hagenberg.



„Nach der Errichtung des Christian Doppler Labors für Client-Centric Cloud Computing (CDCC) der JKU ist die Donation einer CloudBurst Maschine durch IBM International ein weiterer Beweis dafür, dass die JKU und der JKU Softwarepark Hagenberg auch in diesem topaktuellen IT-Bereich die Nase vorn haben“, freut sich Prof. Erich Peter Klement, Dekan der Technisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der JKU. cs/mr

v.l.: Prof. Bruno Buchberger, Mag. Doris Hummer, Mag. Tatjana Oppitz, Dekan Erich Peter Klement, Mag. Christian Kudler

Erfolg der „Polymerchemie“ an der JKU – hier stimmt die Chemie!

Eine echte Erfolgsgeschichte ist das Förderprojekt „Polymerchemie“ an der Johannes Kepler Universität Linz. Am Montag, 14. Mai 2012, konnte im Rahmen einer Fachveranstaltung an der JKU eine erste erfolgreiche Bilanz gezogen werden.

„Durch Gründung neuer Institute und gezielter Schwerpunktsetzung konnten Forschung und Lehre im Bereich Polymerchemie gebündelt werden“, erklärte Rektor Richard Hagelauer bei der Begrüßung. „Zudem haben Kooperationen mit Forschungseinrichtungen in den USA, Deutschland und Südkorea die JKU und Oberösterreich als Standort exzellenter praxisrelevanter Forschung sichtbar gemacht.“

„Seit 2008 wurden Investitionen in Höhe von rund 20 Millionen Euro getätigt. Der Dank dafür gebührt neben der Industrie dem Land OÖ und dem Bundesministerium für Wissenschaft

und Forschung, die zur finanziellen Umsetzung beigetragen haben. Insgesamt wurden an der JKU und in den Firmen rund 200 Arbeitsplätze für wissenschaftliche MitarbeiterInnen geschaffen“, so TNF-Dekan Erich Peter Klement.

Den fachlichen Teil bildeten das Impulsreferat „Materialien für das 21. Jahrhundert: Kommt der Kohlenstoff aus CO₂?“ von Prof. Bernhard Rieger (TU München) und der Kurzvortrag „Rheologische Methoden zur Charakterisierung von Polymerwerkstoffen“ von Dr. Vitor Barroso (Institut für Polymerwissenschaften an der JKU) über die Aktivitäten der Polymer-Institute der JKU. mr